



Funk MTX-Monitor V3b

Geschrieben von Helmut Rohrwild

Immer wieder flammt zwischen den Freunden des guten Tons die Diskussion auf, ob denn Geräte aus der Studiotechnik nicht eine Alternative zu den für die Heimanwendung konzipierten Komponenten sind. Die Geräte von Thomas Funk sind des öfteren Gegenstand dieser Diskussionen, sind sie doch im Studiobereich eine feste Größe und für den Highfidelisten eine spannende Alternative.

Wie in einer Hifi-Anlage nimmt der Vorverstärker auch im Studio eine zentrale Stelle ein, und entsprechend hoch wird – hier wie dort – sein klangliches Potential eingestuft. Und genau hier beginnt auch das – vermeintliche – Dilemma zwischen der Studiotechnik und Geräten, die für den Heimgebrauch gebaut werden. Vermeintlich deshalb, weil hier wie dort die Aufgabenstellung prinzipiell die gleiche ist, nämlich Signale von Quellgeräten zu verstärken. Bei Hifi und gar bei High End werden aber gerne Klangphilosophien vertreten, die den Ideen des Entwicklers folgen, gern auch in ausgesprochen puristischer Ausfertigung. Das ist per se nicht falsch, schon gar nicht anstößig, und so gibt es eine große Angebotsvielfalt und die Käufer, die eben genau die jeweilige, spezielle Klangausrichtung wollen. Im Studio hingegen gibt es nur eine klangliche Ausrichtung, die ohne Wenn und Aber Neutralität und nochmals Neutralität heißt! Der Vorverstärker hat die Signale von den Quellengeräten möglichst unbeeinflusst zu verstärken, die Auswirkungen von klangbeeinflussenden Eingriffen klar erkennbar zu machen und weiterzureichen. Alles hat diesem Ziel zu dienen, das auch durch ein umfangreiches Angebot an Funktionen nicht beeinträchtigt werden darf. Womit wir beim MTX-Monitor V3b von Funk Tonstudiotechnik wären, dem Gegenstand dieses Berichts. Und natürlich auch bei der grundsätzlichen Entscheidung des ambitionierten Highfidelisten, ob er via Vorverstärker eine bestimmte klangliche Ausrichtung anstreben möchte oder die Tonträger beziehungsweise die entsprechenden Geräte wie Plattenspieler, Digitalspieler, Bandgerät oder Rundfunk möglichst unbeeinflusst hören will, also Emotionalität



SO OPULENT AUSGESTATTETE VORVERSTÄRKER SIND IM HIGH-END-BEREICH EINE SELTENHEIT. TROTZ DER ENORMEN FUNKTIONSVIELFALT BLEIBT DIE FRONT DES FUNK ÜBERSICHTLICH

oder Musikalität wieder da zuordnet, wo sie hingehören. Über die eigenen diesbezüglichen Intentionen sollte man sich vor Hörterminen oder Kaufentscheidungen Gedanken machen. Übrigens: Hörtermine müssen im trauten Heim stattfinden, da Thomas Funk seine Geräte direkt verkauft. Das ist im Studiobereich absolut üblich und geht einher mit sehr freundlichen Preisen. Bei dieser Kalkulation hat der Hifi-Handel gar kein Interesse, und mit highfidelen Handelsspannen ginge Thomas Funk seiner Studiokundschaft ganz schnell verlustig.

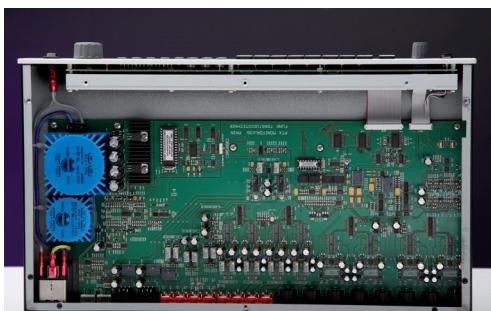
Über die Geräte von Thomas Funk haben Reinhold Martin und der Autor dieses Berichts schon mehrfach berichtet. Die Artikel sind auf der Homepage www.funk-tonstudioteknik.de im PDF-Format zu lesen; durch alle zieht sich ein gerüttelt Maß an Begeisterung - nicht ohne Grund. Bietet schon der LAP 2 mehr Möglichkeiten als viele highfidele Vorstufen, setzt der MTX-Monitor da noch eine Reihe von Funktionen drauf, die in dem Gehäuse des LAP 2 im Format einer Zigarrenkiste einfach nicht unterzubringen sind. Die Fernbedienung bleibt dem MTX vorbehalten. Sie ist im Sinne der Betriebsicherheit per Kabel realisiert, was in der Hifi-Welt zuerst mal für Stirnrüzeln sorgt, aber nur so lange, bis man erkannt hat, dass so nahezu alle Funktionen des Vorverstärkers vom Hörplatz aus zu steuern sind. So kann man den MTX auch bedienungsmäßig „ungünstig“ platzieren, ohne Nachteile in Kauf nehmen zu müssen. Das „Fenster“ einer drahtlosen Fernbedienung fällt auch weg.



VIER SYMMETRISCHE EINGÄNGE SIND EIN GEWICHTIGES ARGUMENT FÜR DEN MTX-MONITOR V3B. DER ANSCHLUSS EINES SYMMETRISCHEN AUFNAHMEGERÄTES IST ALLERDINGS NICHT MÖGLICH: DIE AUSGÄNGE MIT DER BEZEICHNUNG „MONITOR“ SIND DIE VORVERSTÄRKER-AUSGÄNGE

Der Netzschalter trennt den MTX hart vom Netz, was auch bei dem geringen Stromverbrauch eines Vorverstärkers zu begrüßen ist; was mir aber an der Stelle wichtiger erscheint, ist das völlige Fehlen eines Klangunterschieds zwischen kaltem und warmgelaufenem Gerät – geht doch. Das gilt schon „out of the box“, also ist keine Einspielzeit vonnöten. Einen Monoschalter findet man ja wieder bei vereinzelt Geräten, einzeln stumm zu schaltende Kanäle und eine Phasenumkehr schon seltener. Damit kann man Kanalungleichheiten ganz einfach aufspüren. Der DIM-Taster ist eine intelligente Alternative zur üblichen Stummschaltung, er schwächt das Ausgangssignal nur sehr stark ab, so dass die aktive Quelle gerade noch hörbar ist. Mit dem Aufnahmetaster kann man jeden der acht (!) Eingänge auf zwei Aufnah-

meausgänge schalten. Das Ausgangssignal liegt sowohl symmetrisch als auch asymmetrisch vor, optional kann es parallel geordert werden zum Betrieb entweder für BiAmping oder für einen Subwoofer. Die Eingänge sind paritätisch verteilt auf je vier symmetrische XLR- und asymmetrische Cinch-Buchsenpaare. Die Signalverarbeitung erfolgt mitnichten symmetrisch, auch wenn entsprechende Signale so in Empfang genommen werden. Direkt nach dem Eingang werden sie desymmetriert und asymmetrisch weiterverarbeitet. Noch erwähnenswert an dieser Stelle ist eine Clipping-Anzeige und der Balanceregler, der per LED-Kette anzeigt, ob und wie weit man korrigiert hat, weiterhin noch der integrierte Kopfhörerverstärker, der recht hohe Ansprüche bedient. Das sind in Kurzform die Fähigkeiten des MTX-Monitor, die den Highfidelisten interessieren. Das komplette Bukett der Möglichkeiten ist viel zu üppig, um es hier erschöpfend zu behandeln; dafür gibt es eine vorbildliche Bedienungsanleitung, die wirklich alles ausführlich bis ins kleinste Detail erklärt und eine Unmenge an Messwerten und Diagrammen enthält.



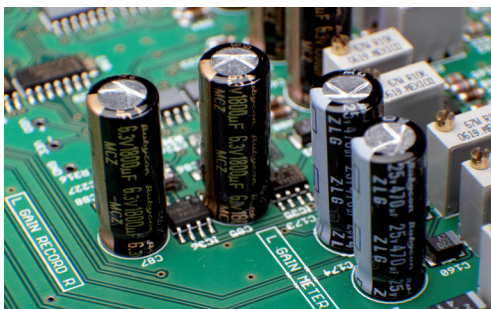
INNEN GENAU SO AUFGERÄUMT WIE AUSSEN: DIE VERSTÄRKUNG DER UNSYMMETRISCHEN EINGÄNGE LÄSST SICH KANALGETRENNT EINSTELLEN

Wie der Schritt von der Version „V3“ zu „V3a“ ist auch der aktuelle Schritt zu „V3b“ ein evolutionärer. Verschiedene Bauteile wurden durch geänderte oder verbesserte Ausführungen ersetzt. An manchen Stellen hat das eine Änderung des Platinenlayouts nach sich gezogen. Das Ergebnis beschreibt Thomas Funk auf der Homepage wie folgt:

„Diese neueste V3b-Version hat ein weiter optimiertes Übersprechverhalten im Tiefbass- und Mittenbereich zwischen links und rechts. Der absolute als auch der relative Phasengang wurde weiter verbessert (20Hz...20 kHz absolut 1,5°, relativ 0,1°)! Die Stromlieferfähigkeit und die Anstiegszeit der Ausgänge wurden durch neue

Operationsverstärker erhöht. Auch 600-Ω-Lasten können mit hohen Signalpegeln bei extrem geringen Verzerrungen angesteuert werden. Die an den Ausgängen angeschlossenen Kabel haben durch die kräftigen Ausgangsstufen auch bei größeren Längen noch weniger Einfluss auf die Signale.“

Funktional ändert sich dadurch nichts, wozu auch, wird doch im häuslichen Umfeld kaum ein Anwender alle Möglichkeiten des MTX ausschöpfen. Klanglich tut sich sehr wohl was, wobei klanglich eigentlich ein falscher Begriff ist, denn „klingen“ darf ein Studiogerät ja nicht – siehe oben. Nennen wir es also Veränderung, meinerwegen auch Verbesserung oder Erweiterung der Wiedergabeeigenschaften. Die der Version „V3a“ sind mir dank jahrelangem Gebrauch noch bestens vertraut und so auch die Veränderungen, die der Index „b“ mit sich bringt, gut nachvollziehbar. Insgesamt ist eine verbesserte Auflösung über den gesamten Frequenzbereich zu vermelden, die zu einer präzise sortierten Raumdarstellung führt. Die Durchhörbarkeit speziell im Bassbereich ist als exemplarisch zu bezeichnen. Der Hochton gewinnt durch die bessere Auflösung an Geschmeidigkeit, ohne an Präzision zu verlieren. Und nochmal: Das alles hängt immer von der Güte des angelieferten Signals ab. Der MTX-Monitor erfreut mit einer stupenden Neutralität, die beispielsweise gut aufgenommene LPs mit einer stimmigen Phonostrecke zu einem emotionalen Erlebnis werden lassen und ganz nebenbei zeigen, wie gut das Medium Schallplatte trotz aller inhärenten Schwächen funktioniert. Wie immer gilt auch hier der Umkehrschluss: Schlechte Aufnahmen oder Fehler in der Phonostrecke werden mitleidlos vermittelt – damit muss man halt auch umgehen können. Das gilt natürlich auch für alle anderen



IN DER TONSTUDIO-TECHNIK WIRD NICHT AUF BAUTEILE VERZICHTET, DIE IN AUDIOPHILEN KREISEN BESTENS BELEUMUNDET SIND: RUBYCON KONDENSATOREN

Signallieferanten. Unterschiede bei Kabeln, sind ganz leicht auszumachen. Ebenfalls schnell gewonnen ist die Erkenntnis, dass dem MTX ein preiswertes Netzkabel vollauf genügt. Das an dieser Stelle eingesparte Geld kann man getrost in die Fernbedienung investieren.

Im Bericht zu der Version „V3a“ habe ich den MTX-Monitor als „sturen“ Durchreicher bezeichnet. Das möchte ich an dieser Stelle korrigieren, denn die dem Wort „stur“ innewohnende abwertende Konnotation hat dieser Vorverstärker auf gar keinen Fall verdient. Im Nachgang und noch verstärkt für den MTX-Monitor.V3b gilt die Beschreibung: Ein präziser und neutraler Durchreicher, der

dem immer wieder gern bemühten „Stück Draht mit Verstärkung“ sehr, sehr nahe kommt. High Fidelity meint ja in der wörtlichen Übersetzung „hohe Klangtreue“ – und die bietet der MTX-Monitor in hohem Maß. Wer einen Klangcharmeur sucht, ist hier falsch. Wenn es langweilig oder leblos klingt, kann der MTX nichts dafür, dann muss man an anderer Stelle suchen.

Fazit

Repräsentieren oder protzen kann man mit dem MTX-Monitor V3b nicht, dafür unverfälscht seine Quellen genießen. Eine ganz dicke Empfehlung für diejenigen, die eine hoch flexible und neutrale Schaltzentrale für ihre Anlage suchen. Die Verbesserung gegenüber der Vorgängerversion ist merklich, ohne die Studiogene zu verwässern. Große Klasse!

Gehört mit

Laufwerke	Audiolabor Konstant Technics SP 10 Mk II Garrard 401 DFA Woodpecker
Tonarme/Tonabnehmer	Schröder Reference mit London Jubilee oder Goldenote Verona VPI JMW 12.5 mit London Reference Cartridge Sony PUA 286 mit Ortofon Venice Dynavector DV 505 mit Ortofon Rondo Bronze bzw. Kuzma KC-1 Ortofon AS 309 S mit SPU Royal N Kuzma Airline mit KC-1 oder. Goldenote Verona
Phonoverstärker	Brocksieper Phonomax SAC nano entrada disco Audia Flight Phono Omtec Antares Whest TWO
Endstufen	Brocksieper LC 807 Outsider Class A Lectron JH 50 SAC Igel
Lautsprecher	Outsider Equipe Acoustic Solid WTB 1 Amphion Prio 520
Kabel	HMS, Funk, Eichmann

PREISE

Technische Daten	Datenblatt als PDF
Garantie	3 Jahre
Fernbedienung	370 bzw. 450 Euro (SE-Version)
Preis	2700 Euro

HERSTELLER / VERTRIEB

Funk Tonstudioteknik

Telefon	030/6115123
Internet	www.funk-tonstudioteknik.de